



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
107 (1897)**

217 (11.8.1897)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-71424](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-71424)

General-Anzeiger



Telegraphisch: „Journal Mannheimer.“
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2736.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Belegblätter 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postm. 1 Mark 20 Pf. pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Neblamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 8 Pfg. Doppel-Nummern 6 Pfg.

(Wöchentliche Beilage.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Berantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil: Paul Garwig.
für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller.
für den literarischen: Karl Wffel.
Notationsdruck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei.
(Erfte Mannheimer Typograph. Anstalt.)
(Das „Mannheimer Journal“ ist Eigentum des katholischen Bürgerhospitals.)
Herausgeber in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(107. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

Nr. 217.

Mittwoch, 11. August 1897.

(Telephon-Nr. 218.)

Das deutsche Kaiserpaar in Rußland.

Petersburg, 9. August.
Die heute zu Ehren des deutschen Kaisers abgehaltene Parade im großen Lager von Krasnoj-Selo nahm bei äußerst günstiger Witterung einen glanzvollen Verlauf. Unter dem Commando des Obercommandirenden des Petersburger Militärbezirks Großfürst Vladimir standen 72 Bataillone Infanterie, 43 Schwadronen, 1400 Kosaken und 42 Batterien, im Ganzen 51 Generale, 1425 Offiziere und 32,425 Mann in Front. Die Truppen waren im Bivert aufgestellt; in der Mitte stand das Kaiserzelt, in dem sich die Großfürstinnen und die Mitglieder des Gefolges allmählich einfanden. Ein zahlreiches Publikum war erschienen, der Platz war mit deutschen und russischen Fahnen und mit Baumgewinden festlich geschmückt. Punkt 10^{1/2} Uhr trafen Ihre Majestäten an dem rechten Flügel der Infanterie-Aufstellung ein. Kaiser Wilhelm trug die Uniform seines Petersburger Garde-Grenadier-Regiments, während Kaiser Nikolaus die Felduniform des russischen Garde-Infanterie-Regiments Kaiserin Alexandra Feodorowna angelegt hatte. Beide Monarchen trugen den Andreas-Orden. Die beiden Kaiserinnen saßen in einem à la Daumont bespannten Bierzuge, von dem glänzenden militärischen Gefolge umgeben. Die Musikcorps spielten die deutsche Nationalhymne. Ihre Majestäten ritten nunmehr die Fronten ab, worauf die Truppen zum Parade-marsch Aufstellung nahmen. Inzwischen hatten sich beide Monarchen vor dem Kaiserzelt aufgestellt, während sich die beiden Kaiserinnen in das Kaiserzelt begaben. Die Kaiserin Auguste Victoria trug ein hellblaues Seidenkleid, während die Kaiserin Alexandra in einem ganz weißen Gewande erschienen war. Den Vorbeimarsch eröffnete die prächtige Truppe des Leibconvois, sodann folgte das Gardecorps. Der Zar hatte sich inzwischen an die Spitze der Garde gestellt und führte sie vor dem deutschen Kaiser vorbei; ihm folgte der Großfürst Vladimir und die anderen nicht in der Front stehenden Großfürsten, und nun folgten Bataillone auf Bataillone und Regimenter auf Regimenter. Als das Preobraschenski-Leibgarderegiment in Sicht kam, strengte Kaiser Nikolaus wiederum an die Spitze des Regiments, das unter dem Commando des Großfürsten Konstantin Konstantinowitsch stand, und führte es dem Kaiser Wilhelm vor, der im Augenblick des Vorbeiführens dem Regiment in russischer Sprache zurief: Sdorowo, molodzy! d. h.: Ich grüße euch, meine Bräuer!

Nachdem das Trompetencorps des Leibconvois das Schlußsignal gegeben und die Majestäten die entsprechende Meldung von dem Großfürsten Vladimir entgegengenommen hatten, sprach Kaiser Wilhelm dem Großfürsten Vladimir in herzlichen Worten seinen Dank aus und nahm sodann die Meldungen der decorierten Offiziere entgegen. Dem Kriegsminister Mamontoff ist der Schwarze Adler-Orden, dem Generaladjutanten Obrowski der Große Kreuz des roten Adler-Ordens in Brillanten verliehen worden; außerdem wurden an alle höhern Truppenführer bis zu den Regimentscommandeuren einschließlich Orden verliehen. Die in Parade stehenden Offiziere hatten bereits die ihnen verliehenen Ordensdecorationen angelegt. Die Truppen, die im Feldzuge in Parade standen, waren inzwischen abgerückt und die Majestäten begaben sich im Gefolge in das Zelt, wo ein Frühstück dargeboten wurde. Nach demselben saßen Ihre Majestäten nach Petersburg, wo heute Abend Familien-tafel stattfindet. Auf der Olga-Insel wird ein Gala-Ballett zur Aufführung gebracht werden.

Petershof, 10. Aug. Nach dem Schluß der gestrigen Parade bei Krasnoj-Selo wurden die Offiziere des deutschen Geschwaders dem Kaiser und der Kaiserin von Rußland vorgestellt. An dem Frühstück, das sodann im Kaiserzelt stattfand, nahmen außer den beiden Kaiserpaaren, die Großfürstinnen und die Großfürstinnen und die kommandirenden Generale Theil. Gegen Ende der Tafel erhob sich Kaiser Nikolaus und brachte ein Hoch auf die Gesundheit des deutschen Kaisers und der deutschen Kaiserin aus. Kaiser Wilhelm dankte sodann auf die Gesundheit des russischen Kaiserpaars, während der Fahrt vom Paradeselo nach Petersburg

Bunter Feuilleton.

Die ersten japanischen Postkarten mit Ansichten sind bereits in Berlin eingetroffen. Die Ansichten sind nach photographischen Aufnahmen in einfarbigem Lichtdruck hergestellt. Von den bisher erschienenen Sorten sind vier blau und drei schwarz gedruckt. Alle sieben Bilder stellen japanische Landschaften dar, die sich besonders in der blauen Farbe ganz prächtig ausnehmen.

Die Lehrszeit vor 100 Jahren. Die ehemalige Lehrszeit eines Buchhändlers schildert der Lebensgang des Buchhändlers Christian Friedrich Vertes, der, groß als Mensch und Patriot, bis zu seinem 1843 in Gotha erfolgten Tode einer der ausgezeichnetsten Männer seines Faches war. Im September 1787 kam er als fünfzehnjähriger Jüngling aus seinem Heimatort Rudolstadt nach Leipzig, um hier im Geschäft des Buchhändlers Adam Friedrich Böhm, der seine Privatwohnung in der Nicolaisstraße hatte, als Lehrling einzutreten. Da Vertes, zugleich mit einem anderen Lehrling, Namens Adenhorst, beim Prinzipal Wohnung und Kost bekam, mußten Beide in einer vier Stockwerke hoch gelegenen Wobensammer wohnen. In der Ecke derselben stand ein Windochsen, zu dessen Heizung sie im Winter jeden Abend drei Stückchen Holz erhielten. Morgens um sechs Uhr empfing Jeder eine Tasse Thee und jeden Sonntag im Voraus für die ganze kommende Woche, sieben Stück Zucker und sieben Dreier zu Gehalt, wovon die armen Teufel aber niemals satt wurden. Nachmittags von 1-8 Uhr sollte es nichts. Vertes und Adenhorst, die schon vier Jahre im Geschäft waren, wurden von des Prinzipals Kindern, dem Dienstmädchen und den Markthelfern mit „Er“ angeredet, der Prinzipal und seine Gattin nannten sie „Du“. Zu den Funktionen der Lehrlinge gehörte auch, dem Prinzipal die Schuhspalten zu putzen, den Tisch zu decken und den Kaffee ins Geschäft zu holen. Nach sechsjähriger Lehrszeit wurde Vertes von seinem Prinzipal entlassen. Bei einem dazu angelegten hiesigen Mittagessen mußte er nach der Suppe an den Chef des Hauses herantreten. Dieser gab ihm eine milde Ohrfeige, überreichte ihm einen Degen und rebete ihm mit „Sie“. Damit war die Lehrszeit für den Buchhandel beendet.

Giftigkeit des menschlichen Schweißes. Daß der Schweiß auch des gesunden Menschen giftige Bestandtheile enthält, weiß man schon seit einer Reihe von Jahren. Prof. Klotz und von hat sich eingehender mit dieser Frage beschäftigt und berichtet über seine Untersuchungen an die Pariser Akademie der Wissenschaften. Der gewöhnliche Schweiß des gesunden Menschen konnte, in mäßiger Menge in das Blut von Hunden und Meerschweinchen gebracht, diese Thiere tödten. Die Giftigkeit des Schweißes beim Gesunden

ging ein leichter, nicht lange anhaltender Gewitterregen nieder. Das Wetter stellte sich jedoch gegen Abend mehr und mehr auf, so daß das an das Familienmahl sich anschließende Ballet bei prachtvollem Wetter programmäßig unter freiem Himmel stattfinden konnte. Die Einrichtung der Bühne auf der Olga-Insel machte einen wunderbaren Eindruck. Als gegen 9^{1/2} Uhr die Herrschaften heranzufuhren, erstrahlte bereits die ganze Umgebung der eigenartigen und gewissermaßen natürlichen Schaubühne in prächtiger Beleuchtung. Die Kaiserpaare folgten mit dem größten Interesse dem Fortgang der Handlung, die in einer glänzenden auf der Decoration der Insel mitten im Reich sich aufbauenden Kothose ihren Abschluß fand. Die Herrschaften verwillten sodann noch längere Zeit auf der Insel zur Einnahme des Thees, während ungezählte Menschenmengen die Gärten durchzogen, um die Beleuchtung zu bewundern. Heute findet eine Gesellschaft in Krasnoj-Selo statt.

Petersburg, 10. Aug. Gegen 11 Uhr Vormittags traf die deutsche Kaiserin auf der Yacht Alexandria, welche die kaiserliche Standarte geißelt hatte, mit der Großfürstin Elisabeth Marwifjowna aus Petersburg hier ein. Am Landungsplatz hatten sich zur Begrüßung der Chef des Generalstabs der Marine Vice-Admiral Koelman mit den Generalen Stanhille und Adelson eingefunden. Vom Landungssteg begaben die hohen Herrschaften sich im offenen Wagen in den Winterpalast, wo die Kaiserin die Grenadiere und das Brillantenschmuck besichtigte. Als die Yacht Alexandria an dem Schiffschiff Charlotte vorbeifuhr, nahmen die Cadetten auf Deck und in den Rufen Aufstellung und begrüßten die Kaiserin mit Hochrufen, während die Musikkapelle die deutsche Nationalhymne spielte.

Petersburg, 10. Aug. Den deutschen Marinefeldaten wurde von der Stadt Petersburg am Sonntag und Montag ein festlicher Empfang in den öffentlichen Gärten der Stadt bereitet. Im zoologischen Garten waren lange Tafeln gedeckt, wo Speisen verabfolgt und Bier ausgeschenkt wurde. Die Soldaten, die in Trupps von 50 Mann auf das Schiff beurlaubt waren, fanden in der ganzen Stadt die wärmste Aufnahme. In allen Gärten wurde unter freundschaftlichen Rundgeburgen der Menge die deutsche Nationalhymne gespielt. Deutsche und russische Matrosen zogen Arm in Arm durch die Straßen. Im zoologischen Garten begrüßte das Stadthaupt die Matrosen mit warmen Worten in deutscher Sprache. Die Matrosen dankten durch ein dreimaliges Durrah. Weiter gab die russische Marine zu Ehren der deutschen Offiziere ein Mahl auf dem Kreuzer Konija, das sehr kameradschaftlich verlief. — Die hiesige deutsche Kolonie beabsichtigt, wie die Blätter melden, zum Gedächtniß der Anwesenheit des deutschen Kaisers in Petersburg ein Gedenkstein für 40 Personen zu gründen. Die Eröffnung findet am 1. September statt. — Der „Regierungsbote“ schildert das Konzert, das die Kapelle der kaiserlichen Yacht „Hohenzollern“ am Sonntag im Park von Petersburg gab, und hebt besonders den Eindruck hervor, den der Vortrag der Fanfaren auf das Publikum machte. Aufsehenden Beifall rief der Vortrag des „Ganges an Regir“ hervor. Zum Schluß des Konzerts wurde dreimal die deutsche und die russische Nationalhymne gespielt, worauf das Publikum dem Orchester stürmische Jubilationen darbrachte.

Preßstimmen über die politische Bedeutung der Kaiserbegegnung.

Berlin, 9. Aug. Die „Nat.-Ztg.“ erblickt in der Kaiserbegegnung eine Demonstration für den Frieden. — Die Berliner „N. R.“ erblickt darin die Rückkehr zum alten Kurs, was in Deutschland mit großer Freude begrüßt werde. — Der „Standard“ schreibt, die Engländer könnten alle derartigen Freundschaftsbeweise, wie die Zusammenkunft in Petersburg, mit größter Befriedigung beobachten, da sie die Erhaltung des Friedens begünstigten, denn das sei auch Englands Hauptinteresse

ist unter verschiedenen Verhältnissen verschieden. Sie ist während und nach einer stärkeren Blutzirkulation erhöht, und sie ist am schwächsten, wenn man nach einer längeren Körperruhe einen flüchtigen Schweißausbruch hervorruft. Der Giftstoff des Schweißes wirkt ganz ähnlich wie die giftigen Stoffwechselprodukte gewisser Bacterien auf alle Organe des damit vergifteten Thiere ein. Das Herz und das Blutgefäßsystem, das Nervensystem, der Magen-darmkanal und schließlich das Blut und die Urinabfuhr, sie alle werden von dem Gifte des Schweißes angegriffen. Es wird man annehmen müssen, daß die Schweißabsonderung nicht nur beim kranken Menschen, sondern auch beim ganz gesunden die wichtige Aufgabe erfüllt, Giftstoffe aus dem Körper zu entfernen.

Die Vangligkeit der Astronomie. Das Studium der Astronomie und der Mathematik und Physik, als Hilfswissenschaften derselben, verleiht langes Leben. Die „Revue Scientifique“ ordnet die Vertreter dieser Wissenschaften nach ihrer Lebensdauer. An der Spitze steht ein Hundertjähriger, Fontenelle, der Verfasser der „Pluralité des Mondes“, geboren 1657 und gestorben 1757. Unmittelbar auf ihn folgt Kowalewski, die Schwester des großen Astronomen Herschel, die sich nicht damit begnügte, ihren Bruder in seinen Arbeiten zu unterstützen, sondern eigene Beobachtungen anstellte, 8 Kometen und mehrere Nebelnebel entdeckte und einen Katalog von 561 Plannsternen herausgab. Sie wurde 98 Jahre alt. Cassini starb 97jährig im Jahre 1647, Sir E. Sabine 94jährig im Jahre 1880, De Mairan 93jährig im Jahre 1773. Eine andere hervorragende Astronomin, Mary Somerville, erreichte das Alter von 92 Jahren. Der Italiener Santini und der Engländer Sharpe starben mit 91 Jahren. Dann folgen fünf Neunziger: Thales von Milet, der freilich der grauen Vorzeit angehört, Alexander von Humboldt, Airy, Robinson, Long, von denen, die das achtzigste Lebensjahr überschritten, erwähnen wir Roger Bacon, Newton, Herschel, Galen, der zuerst die Periodicität der Kometen erkannte, Olbers, Mädhly, Daniel und Johann Bernoulli, Schwabe, Brewster, Barlow, Wallis, Gauier, Biot, de Lisle, de la Hire und Andere. Hieraus ergibt sich augenscheinlich, daß es der Gesundheit zuträglich ist, zu jeder Stunde, bei Tag und bei Nacht, die Sterne zu beobachten.

Neber Tuberculose bei Fischen erhielt die Pariser Akademie der Medicin eine merkwürdige Mitteilung. Es handelte sich um eine Epidemie unter den Karpsen eines Teiches, in den man den Auswurf eines Schwindsüchtigen geworfen hatte. Die Leber und die Niere der eingegangenen Thiere waren stark geschwollen und wimmelten von Tuberceln. Es wurde nun der Versuch gemacht, Tubercellen von einem Menschen den Karpsen direct einzusimpfen, es zeigten sich jedoch überraschender Weise nicht die typischen Kennzeichen der menschlichen Tuberculose, ebenso erfolgte, wenn Tubercel-

und seine ernsteste Sorge. — „Daily Chronicle“ meint, die Kaiserbegegnung habe keine weitere politische Bedeutung. — In Frankreich erregen die Kaiserkoalition, dem „Lokalanzeiger“ zufolge, unverhohlenen Mißtrauen. Man finde, Kaiser Wilhelm's Rede und die Tendenz seiner Worte sei geradzogen gegen die Revanogelüste Frankreichs gerichtet; die Chauvinisten erwarten, daß Hanotaur bei Abfassung des vom Präsidenten Faure in St. Petersburg auszubringenden Loates die entsprechende Antwort auf Kaiser Wilhelm's Rede finden werde, damit Frankreich vor der Welt nicht als eine zu vernachlässigende Größe dastehet. — Verschiedenen Nachrichten zufolge unterbleibt ein Theil der beabsichtigten Festlichkeit zu Ehren des Präsidenten Faure in St. Petersburg, ebenso werde das Geschenk für denselben keinesfalls werthvoller ausfallen als das für Kaiser Wilhelm; die beabsichtigte Einladung Faure's nach Moskau unterbleibe ebenfalls auf den Wunsch des Zaren. — Ein Moskauer Blatt charakterisirt Kaiser Wilhelm als eine romantische, ritterliche Persönlichkeit voll edler Energie, für den die Worte Religion und Patriotismus keine leeren Begriffe seien. Der Kaiser habe sich vorgenommen, den Socialismus zu bekämpfen, einen Feind, dem gegenüber nur ein schonungsloses Vorgehen zum Sieg führen könne; er werde vor keiner parlamentarischen Schwierigkeit zurückschrecken. Ein Monarch, der seinen Beruf so ernst nehme, werde auf russischem Boden von ganzem Herzen willkommen geheißen. Rußland wünsche dem Kaiser auch Erfolg zu seinem Vorgehen gegen die egoistische Politik Englands; Rußland stehe an des Kaisers Seite, wenn er seiner ausgesprochenen Absicht gemäß den britischen Löwen bändigen wolle. — Der „Großhain“, meint, der französisch-russische Bund, der nur ein Spielzeug zum Zeitvertreib ohne politische Bedeutung sei, sollte durch ein französisch-russisch-deutsches Bündniß ersetzt werden.

Das „Journal des Debats“ bespricht die in Petersburg ausgebrachten Trinkprüche und sagt, Niemand in Frankreich könne sich über das Bestehen guter Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland bürnen. Die französisch-russische Entente sei fest begründet. Zwischen den Mächten des Continents beständen hinreichende gemeinsame Interessen, in erster Linie das Interesse an der Aufrechterhaltung des Friedens, um internationale Beziehungen von der Art, wie die Trinkprüche von Petersburg sie betonen wollten, zu rechtfertigen.

Temp's bespricht in seinem heutigen Leitartikel die Trinkprüche in Petersburg. Die in Petersburg zwischen den beiden Herrschern gewechselten Reden liegen in Bezug auf friedliche Versicherungen nichts zu wünschen übrig. Derjenige des Kaisers von Rußland sei kurz gefaßt und lakonisch gewesen, während der des Kaisers Wilhelm umfangreicher gewesen sei. Der Kaiser von Deutschland habe sich einer Art Redseligkeit hingegeben, die berechnet und vorbedacht gewesen sei. Freilich habe es Wilhelm II. am Herzen gelegen, seinem Gastgeber zu danken für eine Aufmerksamkeit, für die er sehr empfänglich sei, nämlich für seine Ernennung zum russischen Ehrenadmiral. Erst nach den wiederholten Ausdrücken der Dankbarkeit sei er durch

bacillen der Karpsen auf Säugethiere übertragen wurden, keine Anfechtung der Lehteren. Diefelben Ergebnisse erhielt man bei der Anwendung von Tubercelbacillen von Vögeln bei Fischen und umgekehrt. Es hat also den Anschein, als ob die Tubercelbacillen der wärmblütigen Thiere sich bei den kaltblütigen Fischen in einer eigens thümlichen Art entwickelten, so daß sich bei diesen die Rolle eines stark widerstandsfähigen Parasiten spielen, aber ihre Ansteckungskraft in hohem Maße einbüßen.

Die „Legitimität“ der Orleans. Die Verleumdungen des Prinzen „Lazarus“, wie ihn die „Tribuna“ benannt, haben einen Theil der italienischen Presse mit Recht aus dem Häuschen gebracht; denn die Italiener sind so ungerath, nicht einsehen zu wollen, weshalb denn grade auf ihre Kosten die Gesellschaft, welche Prinz Heinrich zum Diktator von Frankreich machen will, den zur Gründung nötigen Fonds von Popularität beschaffen möchte. Aufmerksam ist darauf, daß der neue Thronpräsident ein Verwandter des Hauses von Savoyen ist, greifen ihn daher mehrere Blätter ganz empfindlich an, ja sie gehen so weit, die Legitimität der Familie Orleans anzuzweifeln. Zu diesem Beginn haben sie eine alte Geschichte wieder ausgegraben, die den Herzog von Chartres zum Velden hat, der später Herzog von Orleans wurde. Befagter Herzog reiste mit seiner Gemahlin, die einem freudigen Ereignis entgegen sah, in Italien umher, und als die Beiden nach Marzab, einem kleinen Flecken auf der Schelde zwischen der Romagna und Toscana, kamen, mußte Aufenthalt genommen werden. Die Herzogin genah eines Mädchens; dies Ereignis schien aber dem auf die Festigung seiner Dynastie bedachten Herzog höchst unerfreulich, und so habe er sich mit einem Gefangenenwärter Chiappini in Verbindung gesetzt, der in derselben Nacht Vater eines Knaben geworden war. Der Herzog spielte nun ein Chassez-Croisier, der Sohn des Gefangenenwärters wurde Prinz, und die Prinzessin wurde Fräulein Chiappini. Das Fräulein wurde aber von seinen wahren Eltern nicht vergessen, es erhielt eine gute Erziehung und soll später Gattin eines englischen Pörs geworden sein. Die ausgegrabene Geschichte weiß auch zu melden, daß die eskomotirte Prinzessin durch Zufall von dem Geheimniß ihrer Geburt Kenntniß erhielt, und von dem bishöflichen Gerichte in Faenza, zu dessen Jurisdiction der Fall gehörte, den Tausch der Kinder konstatiren ließ. Als sie auf Grund des Urtheils in Frankreich einen Proceß anstrengen wollte, gab es dort keine Richter, weil Louis Philippe ein Nachwort sprach. Soweit die Geschichte. Ein anderer möchte ich daran, daß eine ähnliche Legende die Geburt Viktor Emanuel's behandelte, der unter den gleichen Umständen in einer Nacht von einem Wäckerfohn zum königlichen Prinzen avancirt sein soll.

eine leichte Wendung zur Bekräftigung seiner traditionellen und intimen Beziehungen übergegangen, deren unerschütterliche Festigkeit er betont habe.

Deutsches Reich.

Die Kaisertour

auf dem Balkan in Petersburg werden in Deutschland und Rußland mit großer Begeisterung verfolgt werden, denn sie sind eine so einschneidende und einflussreiche Begegnung, die den gemeinschaftlichen Friedensmission der beiden Nachbarstaaten, daß nicht nur jeder Zweifel im Nachhinein der beiden nächstbestehenden Mächte ausgeschlossen ist, sondern auch jede Aussicht für Versuche von dritter Seite, auf angebliche Gegensätze zwischen den deutschen und russischen internationalen Interessen hin trübe, dem europäischen Frieden feindselige Spekulationen zu machen.

Frankreich.

Ein Besuch Venetias

Aus Paris wird gemeldet, Regus Venetia werde die Pariser Weltausstellung von 1900 besuchen, sich mit der Königin Sophia vom März bis Juli in Paris aufhalten und ein zahlreiches Gefolge, sowie eine Auswahl abessinischer Truppen mitbringen.

Spanien.

Die Ermordung Canovas.

Die allgemeine Trauer gibt sich in den Nachrufen kund, welche die Blätter aller Parteien Canovas widmen. Die Fenster der konservativen Blätter und Clubs sind schwarz ausgeschlagen. Liberale und andere republikanische Blätter haben die von Canovas dem Lande geleisteten Dienste heroisch, Imparcial sagt, die geistige That werde den Abscheu der menschlichen Gesellschaft gegen diese Verbrechen ins Hundertfache steigern.

Bulgarien.

Ferdinand auf Reisen.

Das plötzliche Aufstehen des Fürsten Ferdinand in Konstantinopel, das in dessen bekannten bisherigen Reiseplänen nicht vorgesehen war, wird mit dessen Absicht, sich zu seinem zehnjährigen Dienstjubiläum am 14. August eine Staudenreise, womöglich die Unabhängigkeitserklärung, herauszuschlagen, in Verbindung gebracht.

Aus Stadt und Land.

Manheim, 11. August 1897.

Sammlung für die Hagelbeschädigten in Eppingen.

Transport 1102 Mark. Ferner sind bei uns eingegangen: Von Prof. E. W. 10 M., von J. M. 5 M. Summa 1117 M.

Das Festreden des Großherzogs. Während der letzten 14 Tage hat die Beförderung im Besonderen Seine Königlichen Hoheit des Großherzogs einige Fortschritte gemacht. Kaiser den Wäldern haben die Ausfahrten in die Wälder der Umgebung einen fröhlichen Einfluß auf Seine Königliche Hoheit gehabt.

Prinz Max von Baden ist Sonntag, 8. d. Mitts. Abends, aus St. Moritz im Engadin in St. Blasien eingetroffen und am Dienstag Vormittag von da nach Berlin weitergereist.

Zu den Kaisermanduren. Im Laufe dieser Woche werden bei allen Infanterie-Regimenten, die an den Kaisermanduren betheiligt sind, zahlreiche Mannschaften der Reserve zu 42stägiger Uebung einberufen.

60. Geburtstag des Herrn Landeskommissars Fehren. von Mühl. Aus Paris, 9. Aug. wird gemeldet: Herr Landeskommissar Freiherr v. Mühl feierte in seinem Schlosse dahier seinen 60. Geburtstag.

Verkürzung der Zulagefrist für die Volksschullehrer. Die liberale Parteileitung hat sich an maßgebender Stelle dafür ausgesprochen, daß die Verkürzung der Zulagefrist für die Volksschullehrer, wonach diese schon nach 17 Jahren den Höchstgehalt erreichen, im nächsten Budget durchgeführt werde.

Die Spende von 6000 M. hat die hiesige Darleisskaffe, welche gestern das 100-jährige Bestehen feierte, dem Gebirgsbatterie-Fonds des hiesigen Gewerbe- und Industrievereins zugewiesen.

Eine schöne Ehrung wurde gestern Abend dem verdienstvollen Kommandanten der hiesigen freiwilligen Feuerwehr, Herrn Wendelin Bouquet, zu Theil. Gestern waren es nämlich 50 Jahre, daß Herr Bouquet der Feuerwehr angehöre, der er in dieser Zeit fast seine Kräfte in hilsbereiter Weise zur Verfügung gestellt hat.

Generalsuperintendent Dr. Dyander in Legersee.

München, 8. Aug. Die „Allg. Postz.“ hat sich bekanntlich sehr darüber aufgeregt, daß anlässlich des Ausentscheidens der Deutschen Kaiserin in Legersee der Generalsuperintendent Hofprediger Dr. Dyander aus Berlin einen öffentlichen Gottesdienst mit Predigt abgehalten hat.

Der Untergang der Hibernia.

Roman von H. J. Nordmann.

[Alle Rechte vorbehalten.] (Nachdruck verboten.) (Für America copyright.)

Ich bitte unterthänig um Verzeihung, erwiderte Düring ehrerbietig. Die Sache leiht keinen Aufschub. Uebermorgen ist der Termin, und der Jurist hat mich instruiert.

Düring setzte sich in tiefer Bewegung; das ganze Benehmen Veras erweckte Hoffnungen in ihm, denen er bis dahin keinen Raum zu geben gewagt hatte.

Schlummer verlor, der sie aller Sorge um die gefährliche Situation überhob.

Düring sah endlich auf; Fürstin Vera hatte ihn aufmerksam beobachtet, und tiefes Roth überzog ihr Gesicht, als sie sich plötzlich darüber entsappt sah.

„Wein lieber Vater! Es wird Dir und mir gleich willkommen sein, wenn wir den herzlichsten, vermandtschaftlichen Verkehr fortsetzen können, ohne durch peinliche Rücksicht auf jene Gerüchte, welche unsere beiden Namen in Verbindung mit uns ganz fernliegenden Projekten zusammenbringen, genirt zu sein.“

„Düring hielt den Brief, nachdem er ihn gelesen, noch immer fest; magte es nicht, seine Blicke von ihm zu erheben, weil er fürchtete, sein glückstrahlendes Auge könnte sein Geheimniß verrathen.“

Vera schenkte es nicht zu beachten, in geschäftsmäßigen Ton sagte sie: „Dann bitte ich Sie, mein Dementi zu entwerfen, das meiner Absicht entspricht, natürlich ohne Montfort zu verletzen.“

der „Königlich“ und der „Kugsbürger Allgemeinen Zeitung“ zu gehen.

„Sehr gut“, erwiderte Düring eifrig. „Und es trifft sich merkwürdig günstig, daß wir uns auf einen Umstand beziehen können, der einen ganz ungeeigneten Vorwand bietet — ich meine die streng-katholische Richtung des fürstlichen Hauses Montfort.“

„Düring entwarf sofort das offiziöse Entreelet. Vera schenkte aus der bereitgestellten Flasche Wein zwei Gläser voll. Sie ließ sich hierauf das von Düring Gedruckte vorlesen, billigte es und begann indem sie auf das umfangreiche Altemstüd über die Kugsbürger'schen Güter deutete.“

„Wir können jetzt zu dieser Angelegenheit übergehen, da ich doch nicht weiß, wie lange ich mich noch Jheos Rathes erheben werde. Die ebetenen Entlassung kann ich Ihnen nicht verweigern, aber Sie müssen mir versprechen, daß ich in irgend einer Weise vorbeuge, daß Ihre Zukunft nicht von Nahrungsjorgen verdirbt werde. Oder haben Sie Vermögen?“

„Nein, Durchlaucht, aber...“

„Oder eine andere Stelle in Aussicht? Ich will die Wahrheit wissen.“

„Wahrscheinlich, ich habe nichts in Aussicht, aber doch — verzeihen Sie — möchte ich mir lieber durch eigene Kraft eine andere Stellung verschaffen. Hören Sie mir darum nicht.“

Thurm auf welchem wieder liegt, so hat man doch demselben, da man zu...

Ans Anlaß der diesjährigen Rennen bei Iffezheim, welche am 22., 24., 26. und 29. August stattfinden, wird Fahrpreisermäßigung...

Das Sommerfest des nationalliberalen Bezirksvereins der Schwelinger Vorstadt, welches am letzten Sonntag in den Räumen der Kaiserhütte stattfand...

Nach 8 Uhr nahm die Feier programmgemäß mit einem von Mitgliedern des Mannheimer Sängerkreises, der wie schon so oft dem Bezirksverein...

Theateraufführung der Gesellschaft 'Euphonia'. Vergangenen Samstag fand im Kaisergarten (Neckarvorstadt) zu Gunsten der Hagelbeschädigten...

Im Rittergarten finden heute Mittwoch Abend und Freitag Abend Konzerte des beliebten Original-Schweizer Edelweiss-Trios statt.

Die Bäcker-Zunftung Mannheim hat für die Hagelbeschädigten Bewohner Badens und Württembergs aus der Zunftkasse 5000 Mark bewilligt...

Ein wahres Triumphgeheul hat die ganze national-liberale Presse über die Verhaftung des Kohlenhändlers Berthold Fuhs angestimmt...

Interessante Gräberfunde. In der letzten Zeit wurden in Baden einige interessante Gräberfunde aus längstvergangenen Zeiten gemacht.

Preussische Akademie der Wissenschaften vorgelegt wurde. Er geht davon aus, mit Hilfe der Einzelheiten der Tracht aus irgend eine Zeitanzeigung zu kommen...

Heidelberg, 9. Aug. Wie jetzt bekannt wird, hat sich Geh.-Rath Professor Viktor Meyer, dessen plötzlichen Tod ich Ihnen gestern meldete...

Feuilleton für Kunst und Wissenschaft.

Als nächste künstlerische Preisaufgabe ist von dem Kaiser an seinem Geburtstag die Ergänzung des fehlenden Kopfes der Bronzestatue eines Knaben...

noch gut erhaltene Reste von Gewebe gefunden. Nach den aufgefundenen Gegenständen stammen diese Gräber aus dem 6. Jahrhundert.

Ertragung Mannheim-Heilbronn. Am Sonntag, 15. August, geht ein Ertragung nach Heilbronn zum Besuche der dortigen Ausstellung.

Der Circus Schumann bietet nach der Abreise der afrikanischen Kriegerinnen wiederum interessante Nummern, unter denen die von Kennedy und Mr. Lorenz...

Sommertheater Badner Hof. 'Hesemanns Töchter', das beliebte Volksstück wurde gestern Abend zum Benefice des Herrn Raubl gegeben.

Sommertheater im Badner Hof. Wie uns die Direktion mitteilt, ist der Garten des 'Badner Hofes' wo die Vorstellungen stattfinden...

Theateraufführung der Gesellschaft 'Euphonia'. Vergangenen Samstag fand im Kaisergarten (Neckarvorstadt) zu Gunsten der Hagelbeschädigten...

Im Rittergarten finden heute Mittwoch Abend und Freitag Abend Konzerte des beliebten Original-Schweizer Edelweiss-Trios statt.

Die Bäcker-Zunftung Mannheim hat für die Hagelbeschädigten Bewohner Badens und Württembergs aus der Zunftkasse 5000 Mark bewilligt...

Ein wahres Triumphgeheul hat die ganze national-liberale Presse über die Verhaftung des Kohlenhändlers Berthold Fuhs angestimmt...

Heidelberg, 9. Aug. Wie jetzt bekannt wird, hat sich Geh.-Rath Professor Viktor Meyer, dessen plötzlichen Tod ich Ihnen gestern meldete...

Säulen oder Pfeiler von Holz oder Stein zur Unterstüzung einer Halle zu tragen. Der noch deutlich erkennbare Eingang befindet sich zwischen zwei Pfeilern...

Heber ein merkwürdiges Meeresschiffen in der Bai von Cap Röge, dem Wohnorte des Verfassers, eine Reihe von Bewegungen, wie sie noch niemals beobachtet wurden.

Heber ein merkwürdiges Meeresschiffen in der Bai von Cap Röge, dem Wohnorte des Verfassers, eine Reihe von Bewegungen, wie sie noch niemals beobachtet wurden.

Heber ein merkwürdiges Meeresschiffen in der Bai von Cap Röge, dem Wohnorte des Verfassers, eine Reihe von Bewegungen, wie sie noch niemals beobachtet wurden.

Heber ein merkwürdiges Meeresschiffen in der Bai von Cap Röge, dem Wohnorte des Verfassers, eine Reihe von Bewegungen, wie sie noch niemals beobachtet wurden.

Heber ein merkwürdiges Meeresschiffen in der Bai von Cap Röge, dem Wohnorte des Verfassers, eine Reihe von Bewegungen, wie sie noch niemals beobachtet wurden.

Heber ein merkwürdiges Meeresschiffen in der Bai von Cap Röge, dem Wohnorte des Verfassers, eine Reihe von Bewegungen, wie sie noch niemals beobachtet wurden.

Heber ein merkwürdiges Meeresschiffen in der Bai von Cap Röge, dem Wohnorte des Verfassers, eine Reihe von Bewegungen, wie sie noch niemals beobachtet wurden.

Heber ein merkwürdiges Meeresschiffen in der Bai von Cap Röge, dem Wohnorte des Verfassers, eine Reihe von Bewegungen, wie sie noch niemals beobachtet wurden.

Heber ein merkwürdiges Meeresschiffen in der Bai von Cap Röge, dem Wohnorte des Verfassers, eine Reihe von Bewegungen, wie sie noch niemals beobachtet wurden.

Heber ein merkwürdiges Meeresschiffen in der Bai von Cap Röge, dem Wohnorte des Verfassers, eine Reihe von Bewegungen, wie sie noch niemals beobachtet wurden.

Heber ein merkwürdiges Meeresschiffen in der Bai von Cap Röge, dem Wohnorte des Verfassers, eine Reihe von Bewegungen, wie sie noch niemals beobachtet wurden.

'Bad. Landesb.' ja selbst die Parteifarbe des Herrn Säßkind angegeben und sich also des gleichen Verbrechens wie wir schuldig gemacht hätte.

Darauf verlegenes Schweigen in den beiden Blättern. Widerlegen konnte man unsere Ausführungen nicht, aber man vermochte sich auch nicht zu der Ehrlichkeit aufzuschwingen...

die eigenen falschen Behauptungen zurück zu nehmen. Es würde ja auch sonst der verzeihende Zweck des Artikels der beiden Blätter in Frage gestellt worden sein...

Die eigenen falschen Behauptungen zurück zu nehmen. Es würde ja auch sonst der verzeihende Zweck des Artikels der beiden Blätter in Frage gestellt worden sein...

Die eigenen falschen Behauptungen zurück zu nehmen. Es würde ja auch sonst der verzeihende Zweck des Artikels der beiden Blätter in Frage gestellt worden sein...

Die eigenen falschen Behauptungen zurück zu nehmen. Es würde ja auch sonst der verzeihende Zweck des Artikels der beiden Blätter in Frage gestellt worden sein...

Die eigenen falschen Behauptungen zurück zu nehmen. Es würde ja auch sonst der verzeihende Zweck des Artikels der beiden Blätter in Frage gestellt worden sein...

Die eigenen falschen Behauptungen zurück zu nehmen. Es würde ja auch sonst der verzeihende Zweck des Artikels der beiden Blätter in Frage gestellt worden sein...

Die eigenen falschen Behauptungen zurück zu nehmen. Es würde ja auch sonst der verzeihende Zweck des Artikels der beiden Blätter in Frage gestellt worden sein...

Die eigenen falschen Behauptungen zurück zu nehmen. Es würde ja auch sonst der verzeihende Zweck des Artikels der beiden Blätter in Frage gestellt worden sein...

Die eigenen falschen Behauptungen zurück zu nehmen. Es würde ja auch sonst der verzeihende Zweck des Artikels der beiden Blätter in Frage gestellt worden sein...

Die eigenen falschen Behauptungen zurück zu nehmen. Es würde ja auch sonst der verzeihende Zweck des Artikels der beiden Blätter in Frage gestellt worden sein...

Die eigenen falschen Behauptungen zurück zu nehmen. Es würde ja auch sonst der verzeihende Zweck des Artikels der beiden Blätter in Frage gestellt worden sein...

Die eigenen falschen Behauptungen zurück zu nehmen. Es würde ja auch sonst der verzeihende Zweck des Artikels der beiden Blätter in Frage gestellt worden sein...

Die eigenen falschen Behauptungen zurück zu nehmen. Es würde ja auch sonst der verzeihende Zweck des Artikels der beiden Blätter in Frage gestellt worden sein...

Die eigenen falschen Behauptungen zurück zu nehmen. Es würde ja auch sonst der verzeihende Zweck des Artikels der beiden Blätter in Frage gestellt worden sein...

Die eigenen falschen Behauptungen zurück zu nehmen. Es würde ja auch sonst der verzeihende Zweck des Artikels der beiden Blätter in Frage gestellt worden sein...

Die eigenen falschen Behauptungen zurück zu nehmen. Es würde ja auch sonst der verzeihende Zweck des Artikels der beiden Blätter in Frage gestellt worden sein...

Die eigenen falschen Behauptungen zurück zu nehmen. Es würde ja auch sonst der verzeihende Zweck des Artikels der beiden Blätter in Frage gestellt worden sein...

Die eigenen falschen Behauptungen zurück zu nehmen. Es würde ja auch sonst der verzeihende Zweck des Artikels der beiden Blätter in Frage gestellt worden sein...

Die eigenen falschen Behauptungen zurück zu nehmen. Es würde ja auch sonst der verzeihende Zweck des Artikels der beiden Blätter in Frage gestellt worden sein...

Die eigenen falschen Behauptungen zurück zu nehmen. Es würde ja auch sonst der verzeihende Zweck des Artikels der beiden Blätter in Frage gestellt worden sein...

Die eigenen falschen Behauptungen zurück zu nehmen. Es würde ja auch sonst der verzeihende Zweck des Artikels der beiden Blätter in Frage gestellt worden sein...

Zugekauft

Bester Pa 21 angelauert. ...

Ankauf

alte Bücher einzeln wie in Biblioth. ...

Verkauf

Ein circa 13,000 qm umfassenbes 41100 ...

Verkauf

Ein circa 13,000 qm umfassenbes 41100 ...

Verkauf

Ein circa 13,000 qm umfassenbes 41100 ...

Verkauf

Ein circa 13,000 qm umfassenbes 41100 ...

Verkauf

Ein circa 13,000 qm umfassenbes 41100 ...

Verkauf

Ein circa 13,000 qm umfassenbes 41100 ...

Verkauf

Ein circa 13,000 qm umfassenbes 41100 ...

Verkauf

Ein circa 13,000 qm umfassenbes 41100 ...

Verkauf

Ein circa 13,000 qm umfassenbes 41100 ...

Verkauf

Ein circa 13,000 qm umfassenbes 41100 ...

Verkauf

Ein circa 13,000 qm umfassenbes 41100 ...

Verkauf

Ein circa 13,000 qm umfassenbes 41100 ...

Verkauf

Ein circa 13,000 qm umfassenbes 41100 ...

Verkauf

Ein circa 13,000 qm umfassenbes 41100 ...

Verkauf

Ein circa 13,000 qm umfassenbes 41100 ...

Verkauf

Ein circa 13,000 qm umfassenbes 41100 ...

50 gute Erd-Arbeiter

gegen guten Lohn Beschäftigung. ...

Gesucht

fähige Dreher, Schlosser für ...

Guter Nebenverdienst

für Jedermann, bei Fleiß voll ...

Gepr. Lehrerin

in 2 Mädchen von 9 und 6 1/2 ...

Verkäuferin

und 2 Lehrlinge in ein ...

Tüchtige Jädnarin

für Fleisch- und Wurstwaren ...

Tüchtige Büglerin

sofort gesucht. Lehrling ...

Tüchtige Rock- und Tailorarbeiten

gef. Stickerin ...

Grübte Gläckerin

gef. Tüchtige saubere Frau ...

Mädchen

auf 1. Sept. bei gut. Lohn ...

Acquisiteur

für Raunheim u. Ludwigs ...

Stadtreisender

gegen festen Gehalt u. Provision ...

Drachtseilfabrik

sucht für Calculation, Comptoir ...

Herrn,

der mit der Branche durchaus ...

5000 Mark

zu verleihen ...

Stellen suchen

Ein junger Mann in schön ...

Ein erfahre. Kaufmann

empfiehlt sich zur ...

Pferdewärter

oder dergleichen. ...

Bauführer,

mit fleißigen ...

Modistin

fähige, sucht als ...

Lehrling

für das Comptoir einer ...

Lehrling

gef. für ein ...

Lehrling

gef. für ein ...

Lehrling

gef. für ein ...

Lehrstelle.

Ein junger Mann ...

Möbliertes Zimmer

von Rentierem ...

Gesucht

sein möbl. Zimmer ...

Möbliertes Zimmer

von Rentierem ...

Zwei möbl. oder un-

möbliertes Zimmer ...

Möbliertes Zimmer

von Rentierem ...

Möbliertes Zimmer

von Rentierem ...

Möbliertes Zimmer

von Rentierem ...

Wohng. mit Bureau

per 1. October zu vermieten. ...

Geller Raum

für Schneidwerkstoffe geeignet ...

Läden

05, 1 große Laden zu v. ...

Ladenlokal

in besser Lage der Stadt ...

Zu vermieten

Per October d. J. ist in dem ...

Zu vermieten

Ein Laden mit 2 Schau ...

C 2, 5

der 2. Stock per 1. ...

C 3, 7

2 Part. + Hofzimmer ...

C 4, 17

3 St. neu hergerichtet ...

D 6, 6

3 St. u. 1 Zimmer ...

D 7, 20

3 St. u. 1 Zimmer ...

D 8, 1

1 St. u. 1 Zimmer ...

E 6, 8

3 St. u. 1 Zimmer ...

E 8, 9

2 St. u. 1 Zimmer ...

E 8, 12a

3 St. u. 1 Zimmer ...

F 5, 4

3 St. u. 1 Zimmer ...

F 7, 26

3 St. u. 1 Zimmer ...

G 2, 13

2 St. u. 1 Zimmer ...

K 4, 16

ohne vis-à-vis, 2 ...

L 2, 4

3 St. u. 1 Zimmer ...

L 4, 2

2 St. u. 1 Zimmer ...

L 4, 18

schöne Wohnung ...

L 7, 6

3 St. u. 1 Zimmer ...

L 12, 8

Wohnung, 1 Stiege ...

L 15, 7a-8

Reichen, Ecke ...

P 6, 20

3 St. u. 1 Zimmer ...

Q 1, 14

2 St. u. 1 Zimmer ...

Q 7, 8

3 St. u. 1 Zimmer ...

Q 7, 9

3 St. u. 1 Zimmer ...

Q 7, 14a

2 St. u. 1 Zimmer ...

R 7, 11

Reichen, 2. u. 3. ...

R 7, 38

3 St. u. 1 Zimmer ...

S 6, 2

Friedrichsring ...

U 5, 3

3 St. u. 1 Zimmer ...

U 6, 6

3 St. u. 1 Zimmer ...

Rheinamster. 7

kleine Wohnung ...

Leeres Zimmer

auf die Straße gehend, sofort ...

Möbl. Zimmer

B 2, 10 3 St. Vorderb. ...

B 2, 16

3 St. schön möbl. ...

B 5, 3

möbl. Zimmer ...

B 5, 7

part. 3 Zimmer ...

B 6, 6

2 möbl. Zimmer ...

B 6, 9

1 St. möbl. Zimmer ...

C 3, 20

2 St. u. 1 Zimmer ...

C 4, 10

3 St. u. 1 Zimmer ...

C 4, 15

1 Treppe, ein ...

D 5, 6

ein sehr schön möbl. ...

D 6, 9

1 St. u. 1 Zimmer ...

D 8, 3

3 St. u. 1 Zimmer ...

E 2, 45

3 St. u. 1 Zimmer ...

E 2, 18

3 St. u. 1 Zimmer ...

F 3, 23

3 St. u. 1 Zimmer ...

F 4, 19

1 möbl. Zimmer ...

F 5, 15

3 St. u. 1 Zimmer ...

Q 7, 9

3 St. u. 1 Zimmer ...

Q 7, 14a

ein schön möbl. ...

Q 7, 14b

Friedrichsring ...

S 3, 2

2 St. u. 1 Zimmer ...

S 3, 2

2 St. u. 1 Zimmer ...

S 3, 7a

2 St. u. 1 Zimmer ...

S 3, 7a

2 St. u. 1 Zimmer ...

S 4, 1

3 St. u. 1 Zimmer ...

T 4, 12

3 St. u. 1 Zimmer ...

T 6, 29

part. 1 möbl. Zimmer ...

U 3, 22

1 St. u. 1 Zimmer ...

U 4, 13

1 St. u. 1 Zimmer ...

U 4, 16

3 St. u. 1 Zimmer ...

U 5, 18

3 St. u. 1 Zimmer ...

U 5, 27

3 St. u. 1 Zimmer ...

Ringstr. U 6, 8

ein 2. u. 3. ...

U 6, 8

ein hübsch möblirtes ...

U 6, 8

ein hübsch möblirtes ...

Various small advertisements and notices on the right margin.

Aussteuer-Geschäft
 E 2, 4/5 eine Treppe hoch
 Herren- u. Damenwäsche
 nach Maass.
 Kinder-Ausstattungen.
M. Klein & Söhne
 Telefon 919.
 Tisch-u. Bettwäsche
 Teppiche Betten
 Steppdecken-Fabrik
 Anerkannt grösste Auswahl. Billigste Preise.
 eine Treppe hoch E 2, 4/5 eine Treppe hoch.

Befraget Euren Arzt!
Dr. med. Theinhardt's
Kindernahrung
 übertrifft alle anderen Säuglingsnahrungen an
leichter Verdaulichkeit
 und
Nährkraft.
 Von ersten Kinderärzten warm empfohlen.
 In den Apotheken und besseren Drogerien
 vorrätig. 86145

E 6, 2
 Sauberste
 Ausführung.
 Lieferung rasch und billigst.
Visiten-Karten
 in Lithographie und Buchdruck.
Dr. Haas'sche
 Druckerei
 E 6, 2

M. Reutlinger & Cie.
 Mannheim N 2, 8 Kunststraße
 Großes Lager aller Arten
Holz- u. Polstermöbel
 vom einfachsten bis zum reichsten Geschmack in solidester
 Ausführung.
 Mehrjährige Garantie. 80069
30 complet eingerichtete Musterräume.
 Anfertigung von Entwürfen im eigenen Atelier.
 Grossh. Händl. Referenten
 Höchste Auszeichnungen:
 München 1888.
 Wien 1889.
 Karlsruhe 1891.
 Chicago 1893.
 Straßburg 1895

Haus-Telegraph
 Zum Selbstanlegen
 1 großes Element, 1 Läutewerk,
 1 Druckknopf, 20 Meter Draht
 und Anweisung Nr. 8.—
 Reparaturen prompt und
 billigst. 80794
Carl Gordt
 R 3, 2. Telefon 664. R 3, 2.

Geschäfts-Übernahme und Empfehlung.
 Das von meinem Onkel selber unter dem Namen
J. W. Görg
 betriebene **Schieferdecker-Geschäft** führe ich unter
 derselben Firma weiter und bitte das demselben bewiesene Ver-
 trauen auch auf mich zu übertragen.
 Mit Hochachtung 40957
J. Brühl, J. W. Görg's Nachf.
 U 1, 17. U 1, 17.

Zur Reise-Saison
 empfehlen wir
photograph. Anordnungen
 in jeder Preislage. 87345
Sämtliche Bedarfs-Artikel.
Petzoldt & Kloos
 Photographische Manufaktur.
 Einziges Special-Geschäft am Platz. — Kataloge kostenfrei.

M 4, 1 Möbellager. M 4, 1
 Spezialität:
Schlafzimmer-Einrichtungen
 sowie einzelne Schlafzimmer-Möbel in jeder Preislage
 87682
Jean Lotter, Tapezier, M 4, 1.

Specialität:
 Fertige schwedische
Zimmerthüren
 Futter und Bekleidungen
Emil Funcke
 Frankfurt a. M., Niedenau 16
 Ueber 100 verschiedene
 Thürsorten stets auf Lager
 Illustrirte Preislisten gratis.
 55677

Propfe's Fahrräder
 sind leicht laufend, elegant und von grösster Stabilität.
 Unsere **Fahrschule**
 ist nunmehr 4097
Lindenhofstrasse 44
 vis-à-vis der Propfe's Fahrradwerke.
Q 1, 1. J. Kraemer, Q 1, 1.
 Allein-Vertreter für Mannheim und Ludwigshafen.

Hypotheken-Darlehen,
 auch Baugelder auf Wohn- und Geschäftshäuser gewährt
 unter den coulantesten Bedingungen prompt, die
Leipziger Hypothekenbank
 durch ihren Generalvertreter 85626
Jos. Gehrig, Mannheim, N 4, 9.

Grossen Beifall
 findet bei allen Inhabern von Kilometerheften
Maehler's
Erste Bad. Kilometerkarte
 mit Lokal-Tabelle für Mannheim.
 Alle Inhaber von Kilometerheften werden auf
 diese Karte aufmerksam gemacht, da dieselbe zur
 Orientierung und Kontrolle für die zu gebrauchenden
 Kilometer fest den Inhalt gibt.
 Preis per Stück 25 Pfg.
 Zu haben in der Expedition des **General-**
Anzeiger (Dr. Haas'sche Druckerei) E 6, 2,
 beim **Bahnhof-Colporteur**, am **Zeit-**
ungs-Riosk, in den Buchhandlungen der
 Herren:
 Ernst Albrecht (Wendels Antiq.),
 N 4, 12,
 Ernst Aletter, O 3, 3,
 Brochhoff & Schwalbe, C 1, 9,
 Jul. Hermann, O 3, 6,
 Tobias Köppler, E 2, 4/5,
 F. Kemnich, N 3, 7/8,
 sowie bei den Herren: 87397
 Franz Binnöller, Q 2, 6,
 Louis Dörr, D 2, 12,
 W. Gepp, U 1, 3,
 H. Herzberger, D 4, 8,
 F. Kaffel, E 5, 17,
 A. Loewenhaupt Söhne Nachf.,
 Inh.: S. Fahlbusch, Kaufhaus N 1, 9,
 Wilh. Richter, C 1, 7,
 A. Schent, Neckarvorstadt,
 Th. Zohler, O 2, 1,
 S. Zutterer, Schwefelgasse, Nr. 101.
 NB. Wiederverkäufern hohen Rabatt
 und wolle man sich gefl. davor wenden an:
Fritz Oppermann, C 4, 20.
 Ebenfalls können dort oder in der Expedition
 des „General-Anzeiger“, E 6, 2 Annoncen
 aufgegeben werden für die weiteren Auf-
 lagen, die demnächst erscheinen.
 Die Preise für die Annoncen sind:
 eine ganze Seite = Mk. 40.—
 eine halbe Seite = Mk. 25.—
 eine viertel Seite = Mk. 15.—
 Die Annoncen auf den Deckseiten nach be-
 sonderer Vereinbarung.

Erstklassige Qualitätsmarke
 in allen Modellen prompt lieferbar.
Superbe-Fahrradwerke
Carl Kircher & Co., Mannheim.

Jac. Hoch
 H 7, 35 Holz- und Kohlenhandlung H 7, 35
 empfiehlt 85911
 la. Fettschrot, südtisch.
 la. Rußkohlen I, II, III, gewaschen und gehäut.
 la. Anthracitkohlen, deutsche und englische.
 la. Anthracit-Groß-Brickets,
 la. Ruhr-Anthracit, gebrochen,
 Stein- und Braunkohlen-Brickets,
 buch. Holzkohlen, buch. Scheitholz, ganz oder
 zerhackt, gelblich, zum Feuer-
 anzuwenden.
 frei an's oder in's Haus geliefert zu den billigsten Tagespreisen.
 Alles nur beste Marken.
 Telefon No. 438. Comptoir H 7, 35.

Ang. & Emil Nieten
 Telefon J 7, 19 Telefon
 No. 217. No. 217.
 empfehlen
Pa. Ruhr-Fettschrot (Ofenbrand)
 " " -Nusskohlen, Korngrösse I, II u. III
 " " -Anthracitkohlen
 zu den billigsten Tagespreisen frei vor's Haus. 40009

Alle Sorten
Ruhrkohlen
 in nur prima Qualität liefert zu billigsten
 Tagespreisen. 41171
Wilh. Klusmann, H 9, 1.
 Fernsprecher Nr. 538.

Ruhr-Kohlen
 Coaks, Nuss- u. Anthracitkohlen
 liefert zu billigen Tagespreisen 40007
J 8, 1. Jean Hofer, J 8, 1.
Trockenes Abfallholz
 (Röhren) für Vorwärm- und Badöfen gut geeignet, zu
 90 Pfg. per Ctr. frei ans Haus, sowie alle Sorten
Kohlen
 direkt aus dem Schiff liefert billigst 41291
Fr. Aron, Kohlenhandlung, K 1, 15.

Lift! Kurhaus Schloss Heidelberg. Lift!
 Brauchvolle ruhige Lage zunächst der Schloßmauer. Heilanstalt für Nervenleiden und
 andere chronische Erkrankungen. Hydrotherapie und Anwendung der Electricität.
 Mechanische Heilmittel (Apparate von Dr. Zander, Stockholm). Pneumatische Be-
 handlung (Göln'scher Doppelventilator), Massage u. Uebergangsanstalten für Frühjahr und Herbst.
 Näheres durch Prospect. Leitender Arzt: **Dr. Dambacher**, früher Assistent von Herrn Geh.
 Rath Dr. v. b. 81542
Alle Sorten Ruhrkohlen,
Coaks, Brickets und Holz
 liefern frei an's Haus 39038
P. Jos. & Alex. Osterhaus.
 Comptoir B 7, 12. Fernsprecher Nr. 134

E 6, 2
 stets vorrätig:
Mieth-Verträge
 Dr. Haas'sche Druckerei
 E 6, 2